

Minister Bonde besucht den Alb-Donau-Kreis

Im Rahmen einer Informationsfahrt per Bahn besuchte der baden-württembergische Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Alexander Bonde am 7. Mai 2014 auch den Alb-Donau-Kreis – begleitet von rund 60 Vertretern aus Politik sowie Gästen von Spitzenverbänden aus dem Raum Ulm. Landrat Heinz Seiffert begrüßte die Gäste und begleitete die Reisegesellschaft.

Der Minister informierte sich in Schelklingen über den Waldnatschutz und an der Fundstätte Hohle Fels über die Bedeutung der Eiszeitkunst-Funde, die für den Alb-Donau-Kreis nahezu ein Alleinstellungsmerkmal haben.

Weitere Stationen waren Munderkingen und Untermarchtal, wo es unter anderem um Förderprojekte des EU-Programms LEADER ging.



Baden-Württembergs Landwirtschaftsminister Alexander Bonde mit Munderkingens Bürgermeister Dr. Michael Lohner (oben) – und in der Höhle „Hohle Fels“ bei Schelklingen, mit Bürgermeister Michael Knapp (unten).

Tourismus



Übernachtungen nahe an einer halben Million

Die Zahl der Übernachtungen im Alb-Donau-Kreis ist im Jahr 2013 erneut gestiegen. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2013 wurden insgesamt rund 10.000 Übernachtungen mehr registriert als im Vorjahr. Dies ist ein Plus von 2 Prozent gegenüber 2012. Mit 496.137 Übernachtungen wurden erstmals nahezu eine halbe Million

Übernachtungen im Landkreis erreicht. Die Gästeankünfte stiegen ebenfalls (um 1,1 Prozent) auf insgesamt 234.985. Die Aufenthaltsdauer blieb konstant bei durchschnittlich 2,1 Tagen – Tendenz steigend.

Bei den Übernachtungen konnte in den letzten Jahren vor allem in den Sommermonaten ein überdurchschnittlich hoher

Zuwachs verzeichnet werden. Als besonders starke Monate gelten Juli und August. Dies deutet auf eine deutlich steigende Urlauberzahl hin, zumal der Geschäftsreiseverkehr im Sommer erfahrungsgemäß meist etwas verhaltener verläuft.

Für 2014 bleibt nach Verlauf des ersten Halbjahres ein positiver Trend erhalten.

Tourismusworkshop

Am 3. Juli 2014 hat der Alb-Donau-Kreis seine Kommunen erstmals zu einem Tourismusworkshop ins Haus des Landkreises eingeladen. Ziel war es, das touristische Potential des Landkreises aufzuzeigen und gemeinsam Themen festzulegen und attraktive Produkte zu definieren. An der Veranstaltung nahmen 24 Personen aus 23 Städten und Gemeinden teil, darunter auch einige Bürgermeisterinnen und Bürgermeister.

Als Ergebnis kann festgehalten werden, dass bei den Städten und Gemeinden durchaus Bedarf und Interesse besteht, touristische Themen und Projekte in Kooperation mit dem Landkreis zu bearbeiten. Dabei kristallisierten sich Themen-



Tourismusworkshop im Haus des Landkreises, Ulm.

felder wie Qualifizierung von themenorientierten Rad- und Wanderwegen, touristische Infrastruktur und Beschilderung sowie Umgang und Einsatz moderner Medien, als besonders wünschenswert und dringlich

heraus. Von Seiten des Landkreises ist nun geplant, einzelne Themen aufzugreifen und mit den interessierten Städten/Gemeinden kleinere Arbeitsgruppen zu bilden, um gemeinsam zu Ergebnissen zu kommen.

Erlebniswelten Schwäbische Alb

Der Tourismusverband Schwäbische Alb (SAT) hat ein „Strategiekonzept 2020“ auf den Weg gebracht. Es wurde auf der Mitgliederversammlung im Januar 2014 verabschiedet und sieht vor, die Schwäbische Alb als drittgrößte touristische Destination in Baden-Württemberg zu etablieren und die Übernachtungszahlen bis 2020 um etwa 1 Million zu steigern. Grundlage für die Marketingstrategie ist eine neue gästeorientierte

Gliederung der Alb in drei Erlebniswelten (DonauHochAlb, Albtrauf, WeltKulturreich). Dadurch sollen landschaftliche wie auch thematische Verknüpfungen und die regionalen Höhepunkte stärker in den Vordergrund gestellt und besonders herausgehoben werden. Mit der Erarbeitung und Herausgabe der Erlebnislandkarten wurde dem Gast bereits ein erstes Werbemedium gereicht, das der künftigen strategischen Aus-

**Ein Stück
Schwäbische
Alb!**

richtung der Schwäbischen Alb Rechnung trägt. Auch der neu konzipierte Messestand auf der CMT 2015 in Stuttgart ist auf dieses Erlebnisweltenkonzept ausgerichtet.

Wanderkonzeption macht gute Fortschritte

Gute Fortschritte macht die Umsetzung der Wanderkonzeption. Das beauftragte Büro Sievers hat bereits auf örtlicher Ebene mit Städten und Gemeinden sowie Vertretern des Schwäbischen Albvereins Gespräche geführt und er-

arbeitet derzeit ein Wanderwegennetz. Dabei gilt es abzustimmen, welche Strecken in das künftige Wegenetz aufgenommen und beschildert werden. Darüber hinaus werden die 26 Wandertouren des Landkreises überprüft und wo nö-

tig angepasst. Bis Ende 2015 soll die Konzeption fertig gestellt und die neue Ausschilderung weitgehend installiert sein. Die Beschilderung wird sich am Alb-übergreifenden Beschilderungssystem orientieren.

Weltkultursprung

Ein für die Region wichtiges und im Hinblick auf die beantragte UNESCO-Anerkennung gut verwertbares Alleinstellungsmerkmal liegt in den Funden der Eiszeitkunst aus dem Ach- und Lonetal. Der Alb-Donau-Kreis unterstützt bereits durch einen finanziellen Zu-

schuss den Betrieb des Urgeschichtlichen Museums in Blaubeuren. Um die touristische Vermarktung des Themas insgesamt professioneller zu gestalten und Maßnahmen zu bündeln, haben die drei Gebietskörperschaften (Alb-Donau-Kreis, Landkreis Heidenheim, Stadt Ulm) und die Stiftung Urgeschichtliches Museum Blaubeuren die „Arbeitsgemeinschaft Dachmarke Eiszeitkunst“ (AGDEK) gegründet. Die Geschäftsführung ist beim Alb-Donau-Kreis angesiedelt. Über die durchzuführenden Maßnahmen

Bei der Vertragsunterzeichnung für die neue Dachmarke „Weltkultursprung“ (v. l. n. r.): Landrat Thomas Reinhardt (Heidenheim), Staatssekretär Ingo Rust (Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg), Oberbürgermeister Ivo Gönner (Ulm), Landtagsabgeordneter Martin Rivoir, Landrat Heinz Seiffert, Landtagsabgeordneter Karl Traub, Regierungspräsident Hermann Strampfer und Bürgermeister a. D. Georg Hiller (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung Urgeschichtliches Museum Blaubeuren).



bestimmen ein Lenkungs- bzw. ein Koordinierungskreis. Zunächst wurde ein gemeinsames Logo mit der Wortmarke „Weltkultursprung“ als übergreifende Dachmarke entwickelt. Des Weiteren wird derzeit ein Corporate Design erarbeitet und ein Internetauftritt mit Verlinkungen zu einzelnen Fund- und Ausstellungsorten.

In einer zweiten Schiene laufen Vorbereitungen zur Finanzierung und Erstellung einer Wanderausstellung „Eiszeitkunst“, die 2015 erstmals in der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel vorgestellt werden soll. Von den zu erwartenden Kosten in Höhe von 80.000 Euro sind bereits 50 Prozent durch Zuschüsse gesichert (Baden-Württemberg Stiftung gGmbH und Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, Referat oberste Denkmalbehörde).